

0 Gefällt mir 0



Keine Klagen in Klagenfurt

Brigitte Bärnreuther und Jochen Brosig glänzen beim Wörthersee-Trail - 28.09. 18:17 Uhr

GROSSENSEEBACH - Unter 800 Teilnehmer aus 13 Nationen bei der 3. Auflage des Wörthersee-Trails („WST“) war auch ein Duo vom Langstreckenteam des FSV. Brigitte Bärnreuther wurde Gesamtdritte beim 30km-Lauf, Jochen Brosig finishte beim 57km-Ultratrail auf Platz 27.



Wiedersehen auf dem Waldweg: Die Vereinskollegen Brigitte Bärnreuther und Jochen Brosig begegnen sich auf der Wendestrecke und klatschten sich gegenseitig ab.

Foto: jbr

Bei optimalen Wetterbedingungen gingen die Teilnehmer des Ultralaufs auf die Strecke, die einmal um den ganzen Wörthersee führt. Der Röttenbacher Brosig wollte die erste Hälfte verhalten angehen und startete aus dem Mittelfeld der rund 300 Teilnehmer. Die wellige Route mit etwa 2000 Höhenmetern führt von Klagenfurt auf den Falkenberg. Von dort weiter über Pirker Kogel, vorbei am Karawankenblick zur Pörschacher Alm.

Der Trail hat seinen Namen zu Recht. Feldwege, Wiesen, Wurzelwege und eine Schlucht mit rutschigen Steinen forderten von den Teilnehmern ständig höchste Konzentration. Immer wieder gab es den Ausblick auf den Wörthersee. In einer stetigen Folge von steilen An- und Abstiegen führte der „WST“ nach Velden.

Dort waren zweieinhalb Stunden später die Athleten des 30km-Wettbewerbs gestartet. Brigitte Bärnreuther hatte sich hier eine Zeit knapp unter drei Stunden vorgenommen. Nachdem die Läufer die Seepromenade passiert hatten, führte ein Anstieg über Wurzelwege in den Wald.

Brosig hatte sich bis Velden bis auf Platz 60 vorgearbeitet. War die erste Hälfte bis Velden (km 27) schon technisch anspruchsvoll, wartete bei Kilometer 35 der steile Anstieg zum Pyramidenkogel auf die Großenseebacher. Hier begegneten sich die beiden FSV-Läufer auf der Wendestrecke. Brigitte Bärnreuther lag bereits an fünfter Position, als sie sich mit ihrem Teamkameraden abklatschte. Brosig spielte auf dem Anstieg seine Stärken aus dem Bergrainingslager Ende August aus. Am Kontrollpunkt Pyramidenkogel lief er bereits auf Rang 44.

Danach folgte ein Gefälle von 400 Höhenmetern auf fünf Kilometern. „Bergauf verlorene Zeit kann man bergab nicht wieder aufholen.“ Das ist sogar wissenschaftlich bewiesen. Doch viele Teilnehmer rasten den Berg hinunter – und wurden bestraft.

Die FSV-Langstreckler hatten sich darauf eingestellt und gingen dieses Teilstück langsam an. So erarbeitete sich Brigitte Bärnreuther im weiteren Verlauf Gesamtplatz drei. Vor ihr lagen nur die beiden Bergläuferinnen aus Österreich. 2:52:13 Stunden bedeuteten Platz eins der Altersklasse W55.

Die lange Laufzeit in anstrengendem Gelände machen müde und unkonzentriert. Das musste Brosig feststellen. Zwei Mal war er mittlerweile gestürzt. Jedoch auch die Kräfte seiner Konkurrenten ließen nach, denn er war immer noch am Überholen. Bei Kilometer 52 lag noch ein anspruchsvoller Abstieg auf einem felsigen Wurzelweg vor ihm. Mit großem Respekt bewältigte er dieses Teilstück. Dann war es geschafft.

Die letzten 3 Kilometer führten auf Asphaltwegen ins Ziel. Die genoss er in vollen Zügen. Mit 5:41:14 Stunden (Gesamtplatz 27/9. der M45) unterbot er alle Erwartungen. Sechs Stunden war die Vorgabe seines Freundes und Trainer Manfred Rattner. Gemeinsam mit ihm feierte das FSV-Duo den Erfolg mit einer doppelten Portion „Kärntner Nudel“ jbr

0 Gefällt mir 0



NORDBAYERISCHE
Nachrichten

weitere Meldungen aus: Großenseebach



28.09. 18:18 Uhr
Nullnummer der besseren Art



23.09. 18:01 Uhr
Kinder sagen Fuchs und Hase „Guten Tag“



21.08. 21:00 Uhr
Umstrittenes Tor bringt Lonnerstadt auf Erfolgskurs



14.08. 16:54 Uhr
Veilchen auf Kirchweih eingehandelt



01.08. 14:31 Uhr
Tennis beim FSV hat sich gemauert



25.07. 16:00 Uhr
Kapellenkirchweih in idyllischem Ambiente